

Therme muss erhalten bleiben !

**Gemeindewohnungen und Altenheim
dürfen nicht verscherbelt werden!**

Seite 3

Offener Brief an Johann Straner

Seite 2

**Haben wir uns für
dumm verkaufen
lassen?**

Seite 4



Therme erhalten!

Land muss Therme übernehmen!

**Gemeindewohnungen und Altenheim
nicht verscherbeln!**

Offener Brief an Hr. Johann Straner, ehemaliger Bürgermeister von Fohnsdorf

Sie haben am letzten Tag vor Ihrer Amtsablöse noch einen Brief an die Bevölkerung ausgesendet. Wie immer, geben Sie in diesem Schreiben anderen die Schuld für das Finanz-Desaster in Fohnsdorf, nur nicht sich selbst.

Die Verantwortung der Geschehnisse in der Gemeinde tragen schließlich nur Sie und Ihre SP-Fraktion mit der 2/3 Mehrheit.

Der Bau der Therme sowie die Finanzierung wurde ohne entsprechende Experten-Analyse durchgeführt.

Eine Garantie eines Bankinstitutes in Zusammenhang mit der Therme um € 606.000, wurde von der Gemeinde nicht beglichen.

Auch ein Antrag der Opposition, das Land solle die Haftung für die Therme übernehmen, haben Sie und Ihre Fraktion abgelehnt. Warum?

Sie haben sich jahrelang beschwert, dass die Sozialhilfeumlagen steigen und das Gemeindebudget dadurch belastet wird. Dabei sind Sie dem Sozialhilfeverband Judenburg € 1,2 Mio. schuldig geblieben.

Geschenke an Betriebe, in Form von überhöhter Wirtschaftsförderung, wurden ohne Wissen des Gemeinderates von Ihnen gewährt.

Sie haben die Bevölkerung getäuscht und in die Irre geführt. Bei einer Bürgerversammlung im Mai 2009, berichteten Sie von einem Schuldenstand von € 22 Mio. In Wirklichkeit haben Sie mit geschönten Zahlen agiert.

Sie haben das Gemeindevermögen auf seltsame Weise verdoppelt, von € 51 Mio auf € 103 Mio., damit der Verschuldungsgrad sinkt. Kann man Gemeindestraßen und Kanalanlagen wirklich verkaufen?

Maßgeblich zur Verschuldung tragen auch die Zahlungen für 11 Abbruchhäuser, € 456 pro Quadratmeter Nutzfläche, gesamt € 2,375.000 Mio., an eine Privatperson, bei.

Sie kosteten der Gemeinde als Bürgermeister und Leiharbeiter der ÖBB monatlich € 8.400. So ein Überlassungsvertrag eines Defizit-Bürgermeisters ist moralisch verwerflich.

Sie behaupten auch, der Gemeinde Millionen erspart zu haben (Amtsvorstand und der gleichen). In Wirklichkeit haben Sie hohe Beratungskosten für Anwälte ausgegeben.

Hätten Sie nicht so großmächtig gehandelt, gebe es für die Gemeinde Fohnsdorf keine besonderen finanziellen Probleme.

Sollten Sie bei der nächsten Wahl wieder zum Bürgermeister gewählt werden, kann sich Kommissär Zach gleich eine Wohnung mieten und die nächsten Jahre in Fohnsdorf verbringen. Gerd Wieser, KPÖ-Bezirksvorsitzender

Euratom-Volksbegehren

Mon., 28. Februar 2011 bis Mo, 7. März 2011

Jahr für Jahr zahlt Österreich 40 Millionen Euro für die europäische Atomindustrie. Das soll ein Ende haben, wenn dieses Begehren Erfolg hat. Dann könnte man sich vielleicht auch eine Therme leisten

Was uns auf- und einfällt...

Dass es auch in Zeltweg und Knittelfeld Finanzskandale gab. Aber nur in Fohnsdorf wurde ein Regierungskommissär eingesetzt.

dass die HMZ - Zoidl Privatstiftung noch 600.000 Euro von der Gemeinde Fohnsdorf zu bekommen hat – für die Nutzung von Thermenareal und Aufschließung.

dass die Landesregierung im Jahr 2002 einstimmig eine Förderung von über 10 Millionen Euro für die Therme beschlossen hat. Auch Hermann Schützenhöfer war damals schon in der Regierung, Förderwerberin war die Zoidl-Stiftung, die dann aber keine Therme baute und die Förderung verfallen ließ.

dass das Land Kärnten bei der Hypo Alpe Adria Haftungen über 20 Milliarden Euro übernommen hat. Bei solchen Summen springt dann die Republik ein.

... dass die FPÖ die

Therme einfach schließen möchte. Die Gefahr ist aber dass die Therme mit öffentlichen Geldern entschuldet wird nur um sie dann billig einem privaten „Investor“ zu überschreiben.



**Ausgewogenheit
in der
Gemeindestube**

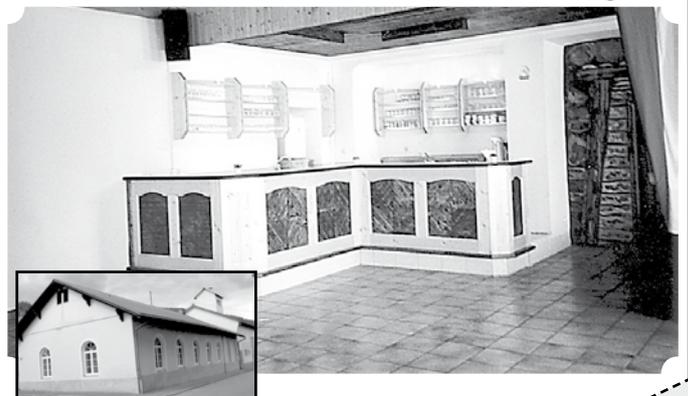
was uns missfällt...

dass alle Straßen in sehr schlechten Zustand sind

dass die gegründete Kleinregion bisher zu keinem brauchbaren Ergebnis gekommen ist.

dass die Prüfungsausschusssitzung nicht auf die Tagesordnung der letzten GR-Sitzung aufgenommen wurde. Straner störte der Satz im Protokoll „Auskunft erhalten vom gemeindeeigenen Rechtsanwalt“.

Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“ Jetzt mit neuer Zentralheizung!



Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf

Tel. 03573/ 21 66

30€

Gutschein:

30 EURO RABATT bei
Saalvermietung

einlösbar bis 31. 12. 2011 (pro
Vermietung nur ein Gutschein gültig!)

Land muss Therme übernehmen!

Straner und Voves haben das „Leitprojekt“ Therme Aqualux durchgedrückt. Schon bei der Planung der Therme wurden die Besucherzahlen zu hoch berechnet. Dabei wussten alle, dass auch bei größter Auslastung eine Therme kein Profitbringer sein kann, bestenfalls über eine touristische Umwegrentabilität.

Durch geringe Auslastung kam die Thermen-gesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten. Die Rückzahlung der Tilgungs-raten musste die Gemeinde

Fohnsdorf übernehmen. Durch die Haftungs-übernahme für die Therme wurde die Gemeinde letztlich zahlungsunfähig. Alles herumjonglieren mit den Gemeindefinanzen half nichts.

Um die Therme zu erhalten und die Gemeinde nachhaltig zu entschulden, muss das Land und der Landeshauptmann in die Pflicht genommen werden, die Therme zu sichern.

Die Therme soll durch eine landeseigene Gesellschaft geführt werden. Voves soll bei den Gläubigern eine Schuldenminderung durchsetzen. Hätte Straner vom Land von vornherein eine Garantie für die Therme verlangt, wäre das negative finanzielle Szenario nie eingetreten.

entlasten. Das Altersheim soll zu einem Verkaufswert von 6,8 Mio veräußert werden. Von diesem Betrag müssen das offene Darlehen von Mio. 6.031.100 Euro beglichen werden. Der Differenzbetrag von 768.900 Euro würde der Gemeinde nichts helfen. Der jährliche Gewinn von 100.000 Euro würde damit der zukünftigen Gemeindekassa ebenso fehlen wie eine Daseinsvorsorge für die Senioren in der Gemeinde.



Die KPÖ hat sich immer zur Therme bekannt, aber von Anfang an vor den Risiken gewarnt. Deshalb wollten KPÖ und ÖVP im Fohnsdorfer Gemeinderat erreichen, dass das Land eine Haftung für die Therme übernimmt. Das wurde vom Bürgermeister und der SPÖ abgelehnt. Die Therme ist ein wichtiges Projekt für unsere Region und wir halten es für sinnvoll so ein Projekt zu fördern.

KPÖ: Bürozeiten in der Resti

Das KPÖ-Büro des Bezirks am Fohnsdorfer Josefiplatz 3 ist Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Donnerstag von 10 – 12 Uhr geöffnet.

E-Mail: kp.fohnsdorf@

kpoe-steiermark.at

Tel. 0664 / 7346 2480



Helfen statt reden

Verschleudern von Gemeindeeigentum

Gemeindevermögen zu verschern und die Bevölkerung zu belasten ist keine Lösung. Gemeindehäuser und Altenheim zu verkaufen würde den Gemeindehaushalt ohnehin kaum

KPÖ
HELFEN STATT REDEN

Was brauchen wir?

- Demokratie wieder herstellen!
- Keine Privatisierungen und keine Gebührenerhöhungen!
- Entflechtung und Sanierung der Gemeindefinanzen
- Weiterführung der Therme als Sozial- und Gesundheitseinrichtung zum Wohl der Bevölkerung

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Sollen Gemeindewohnungen und Altenheime verkauft werden.

Ja

Nein

Anmerkungen und Anregungen:

KPÖ, Resti Fohnsdorf, Josefiplatz 3, 8753 Fohnsdorf

Tel. 03573 / 2166 oder 0664 / 7346 2480

11. Sepp Kampl Gedenkturnier



Preisschnapsen

der KPÖ Fohnsdorf



1. Preis: 300 Euro
2. Preis: 150 Euro
3. Preis: 75 Euro

EXTRASPIEL:
für Erstausgeschiedene werden
100 Euro ausgespielt

Samstag 12. März 2011 – 16.00 Uhr
Resti, Josefiplatz 3a, Fohnsdorf • Frauen sind herzlich willkommen

Vorverkauf: 4,50 Euro – Tageskarte 6 Euro, Resti, Josefiplatz 3a
Tel. 035 73 / 21 66

Mi., 16 - 19 Uhr u. Do., 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr

Fam. Wieser, Tel. 0664 / 7346 2480

Judenburg: Kreiter Sepp, Tel.0699/1203 0423



Haben wir uns für dumm verkaufen lassen?

Wir Fohnsdorfer waren immer der Meinung Straner ist der Beste? Alles wurde schöner und neu.

Die Arena, das Ärztezentrum und die Therme wurden gebaut. Alte Häuser abgerissen. Er hat was bewegt.

Glauben wir das noch immer?

Die Wirklichkeit sieht anders aus!

Die Arena hat nicht Straner alleine verwirklicht. Die Vorbereitungen für den Grundkauf hat noch Altbürgermeister Pratter in die Wege geleitet. Die Firmen in der Arena könnten der Gemeinde viel Geld bringen, hätte Straner nicht auf Abgaben in großer Höhe verzichtet.

Die optische Schönheit von Fohnsdorf hatte ihren Preis. 2,3 Mio. wurden für den Abbruch von Häusern an Private bezahlt.

Straner heftet sich hunderte Arbeitsplätze an sein Image. Die Arbeitsplätze, die durch den Abgang von Siemens und AT&S verschwunden sind, fallen unter den Tisch.

Mut und Unternehmergeist machen nur Sinn, wenn man was sinnvolles daraus macht. Nur auf Kredit und Pump aufzubauen ist der falsche Weg.

Ein Fohnsdorfer

Wir lassen uns was einreden, obwohl die Fakten dagegen sprechen.

(Sigmund Freud)



Samstag, 26.2.2011

14.30 Uhr, RESTI, Josefiplatz 3

Kinderland Fohnsdorf